

„Abschied nehmen“

Spontane Gedanken, Gefühle, Ideen ...



„Abschied nehmen“

Loslassen, Veränderungen, Trauer und Hoffnung

Leitidee

Das Lied führt vom natürlichen Jahreszeitenwechsel über Veränderungen bei uns selbst (im Herbst) zu persönlichen Verlust- und Trauererfahrungen. Wiederkehrend verbindet es Loslassen mit Weitergehen und wachsender Hoffnung.



Die Dramaturgie des Liedes

2

Drei Strophen steigern die Nähe zum eigenen Leben

1 · Natur & Jahreszeit

- Herbstbilder markieren Veränderung und Vergänglichkeit.
- Der Sommer wird losgelassen; der Winter darf kommen.
- Schutzraum: zunächst über Natur sprechen.

2 · Veränderungen bei uns

- Herbstliche Veränderungen: Rückzug, Ruhe und Nähe.
- Das „Laute“ loslassen – Gemeinschaft wachsen lassen.
- Abschied wird nicht nur als Verlust, sondern auch als Übergang erfahren.

3 · Persönliche Verluste

- Wachsen, Lehrerwechsel, Freundschaftsbruch, Wegzug, Krankheit und Tod werden nebeneinandergestellt.
- Trauer darf gefühlt werden.
- Schlussbewegung: weitergehen und Hoffnung keimen lassen.

Zentrale Bewegungen

3

Loslassen – fühlen – weitergehen – hoffen

Loslassen

- Etwas Vergangenes kann nicht festgehalten werden.
- Loslassen heißt nicht vergessen.
- Frage: Was bleibt, obwohl etwas vorbei ist?

Trauer fühlen

- Das Lied erlaubt Trauer ausdrücklich.
- Gefühle müssen nicht schnell „weg“.
- Trauer kann unterschiedlich aussehen.

Weitergehen

- Weitergehen ist kein Verrat am Vergangenen.
- Es kann langsam und mit Unterstützung geschehen.
- Neue Situationen brauchen Zeit.

Hoffnung

- Das Bild vom Keimen ist klein und vorsichtig.
- Hoffnung wird nicht erzwungen.
- Sie kann neben Trauer wachsen.

Mögliche Lernziele

4

Emotionales, symbolisches und religiöses Lernen verbinden

Übergänge wahrnehmen

Die Lernenden unterscheiden alltägliche Veränderungen, Abschiede und schwere Verlusterfahrungen.

Bildsprache deuten

Sie erschließen Jahreszeiten, Nebel, Sterne und „keimende Hoffnung“ als Symbole.

Trauer verstehen

Sie erkennen Trauer als mögliche und berechtigte Reaktion auf Verlust – ohne ein einheitliches Trauermuster zu erwarten.

Hoffnung reflektieren

Sie entwickeln religiöse und nichtreligiöse Hoffnungsbilder und respektieren unterschiedliche Deutungen.

Unterrichtsverlauf: 60 Minuten

5

Behutsam von Distanz zu persönlicher Bedeutung

1	Herbst-Impuls	5–7 Min	Blatt, kahler Zweig oder Jahreszeitenbilder: Was verändert sich? Was bleibt?
2	Erstes Hören	5 Min	Nur Bilder sammeln: Herbst – Veränderungen – Abschied.
3	Strophen erschließen	15 Min	Drei Gruppen: Natur / persönliche Veränderungen. / Abschied
4	Schlüsselwörter	10 Min	Loslassen – Ruhe finden – Trauer fühlen – weitergehen – Hoffnung keimen lassen.
5	Vertiefung	15 Min	Hoffnungssamen, Erinnerungsblatt oder Übergangsweg gestalten; persönliche Beispiele freiwillig.
6	Abschluss	5 Min	Ein stiller Satz oder Symbol: „Was kann beim Weitergehen helfen?“

Phase 1: Die Natur erzählt vom Loslassen

6

Mit Abstand beginnen

Beobachten

- Blätter fallen, Tiere ziehen fort, Blumen verblühen, Nebel und Kälte kommen.
- Kinder/Jugendliche ordnen Naturbilder dem Herbst zu.
- Frage: Ist „Ende“ hier wirklich Ende – oder Teil eines Kreislaufs?

Deuten

- Der Sommer kann nicht festgehalten werden.
- „Den Winter kommen lassen“ beschreibt Annahme von Veränderung.
- Aber: Naturkreisläufe nicht einfach auf menschlichen Tod übertragen – Menschen sind keine Jahreszeiten.

Phase 2: Veränderungen bei uns

7

Die zweite Strophe als Gegenbild zur Beschleunigung

Das Laute loslassen

- Winterliche Bilder führen nach innen: Wärme, Fenster, Bücher, Lieder, Träume.
- Frage: Wann tut Ruhe gut? Wann kann Stille auch schwer sein?
- Keine Romantisierung von Rückzug.

Nähe spüren

- Nähe kann durch Menschen, Rituale, Erinnerungen oder gemeinsames Schweigen entstehen.
- Nicht nur körperliche Nähe meinen.
- Grenzen und unterschiedliche Bedürfnisse respektieren.

Gemeinschaft wachsen lassen

- Gemeinschaft kann tragen, wenn etwas sich verändert.
- Frage: Was kann eine Klasse tun, wenn jemand Abschied erlebt?
- Nicht „trösten müssen“ – oft sind Dasein und Zuhören wichtiger.

Phase 3: Unterschiedliche Abschiede unterscheiden

8

Nicht jeder Verlust ist gleich schwer

Entwicklung

- Kleider passen nicht mehr, ein Zahn fällt aus, neue Lehrkräfte kommen.
- Veränderungen können Freude und Unsicherheit zugleich auslösen.
- Guter Zugang für die Primarstufe.

Beziehung & Trennung

- Ein Freund versteht mich nicht; Bekannte ziehen weg.
- Ambivalente Gefühle zulassen: Ärger, Trauer, Erleichterung, Sehnsucht.
- Orientierungsstufe: Übergänge und Identität thematisieren.

Krankheit & Tod

- Das Lied nennt den Verlust eines Elternteils, schwere Krankheit und den Tod eines Tieres.
- Diese Beispiele nicht auf eine Stufe mit Alltagsveränderungen stellen.
- Bei realer Betroffenheit Unterricht flexibel und seelsorglich sensibel gestalten.

„Die Hoffnung keimen lassen“

Ein vorsichtiges Hoffnungsbild

9

Was das Bild ermöglicht

- Ein Keim ist klein, verletzlich und braucht Zeit.
- Hoffnung kann wachsen, ohne Trauer zu verdrängen.
- Man kann Hoffnung nicht befehlen – aber Bedingungen schaffen, in denen sie wachsen kann.

Religiöse Öffnung

- Das Lied selbst nennt in dieser Strophe Gott nicht ausdrücklich.
- Religionsunterricht kann biblische Hoffnungsbilder als Deutungspartner anbieten.
- Klar kennzeichnen: Das ist eine weiterführende christliche Deutung, nicht wörtlich der Liedtext.

Biblisch-theologische Anschlussmöglichkeiten

1
0

Hoffnung anbieten, nicht überstülpen

Bibel

- Koh 3,1-8 Alles hat seine Zeit
- Psalmen zeigen: Trauer, Angst und Fragen dürfen vor Gott ausgesprochen werden.
- Geeignet für beide Altersstufen in kindgerechter Auswahl.

Tod & Auferstehung

- Christliche Hoffnung: Tod hat nicht das letzte Wort.
- Nicht als schnelle Antwort auf konkrete Trauer verwenden.
- Orientierungsstufe: Hoffnung, Wissen und Glauben unterscheiden.

Erinnerung & Segen

- Abschiedsrituale können Erinnerung bewahren und den nächsten Schritt begleiten.
- Segen kann als Zuspruch für Übergänge erschlossen werden.
- Keine religiöse Beteiligung erzwingen.

Methoden nach Altersstufe

1
1

Ausdruck ermöglichen, ohne persönliche Offenlegung zu verlangen

Primarstufe

- Jahreszeiten-Bildfolge legen.
- Hoffnungssamen aus Papier: „Was hilft beim Weitergehen?“
- Gefühlskarten zu einer fiktiven Figur ordnen.
- Erinnerungsblatt mit Symbolen statt persönlichen Verlustgeschichten.

Klasse 5/6

- Abschiedsarten auf einem Kontinuum diskutieren – ohne Leid zu bewerten.
- Textanalyse: Welche Verben beschreiben einen Umgang mit Veränderung?
- Kritisch prüfen: Wo trägt die Jahreszeitenmetapher, wo hat sie Grenzen?

Gemeinsam möglich

- Übergangsweg: Vergangenheit – Schwelle – Zukunft.
- Klangbild: laut → still → neuer Ton.
- Galerie „Hoffnung kann aussehen wie ...“ mit religiösen und nichtreligiösen Bildern.

Didaktische und seelsorgliche Sensibilität

1
2

Bei diesem Lied besonders wichtig

Keine Offenlegungspflicht

- Das Lied nennt sehr konkrete Verluste.
- Nie fragen: „Wer von euch hat schon ...?“
- Mit Figuren, Geschichten oder freiwilligen Beiträgen arbeiten.
- Rückzugsmöglichkeiten ermöglichen.

Trauer nicht normieren

- Es gibt keinen vorgeschriebenen Ablauf und kein „richtiges“ Gefühl.
- Weitergehen heißt nicht vergessen oder schnell wieder fröhlich sein.
- Auch Wut, Leere oder fehlende Trauerreaktion können vorkommen.

Bei aktueller Betroffenheit

- Unterrichtsplanung an die Situation der Klasse anpassen.
- Schulische Absprachen und Unterstützungswege nutzen.
- Keine theologischen Erklärungen für Krankheit oder Tod geben; präsent sein, zuhören, Fragen aushalten.

Sicherung und Abschluss

1
3

Vergangenes würdigen – Zukunft offenhalten

Möglicher Merksatz

„Abschied kann traurig machen. Loslassen heißt nicht vergessen. Menschen dürfen Trauer fühlen, Unterstützung annehmen und langsam weitergehen. Hoffnung kann dabei wie ein kleiner Keim wachsen.“

Abschlussritual

Ein Blatt und ein Samenkorn liegen in der Mitte: Blatt = etwas darf vorbei sein; Samen = etwas Neues kann wachsen. Beteiligung bleibt freiwillig und kann still erfolgen.

Lernbeobachtung

Kann die lernende Person Abschiedsformen unterscheiden, mindestens ein Symbol deuten und Hoffnung formulieren, ohne Trauer kleinzureden?

Weiterführung

Trauer & Trost, Tod & Auferstehung, Psalmen, Segen, Übergangsrituale, Erinnern, Hoffnung oder Jahreszeiten.

Material

Herbstblatt/Zweig, Jahreszeitenbilder, Gefühlskarten, Papier-Samen, Tücher, Kinder-/Schulbibel; optional Audio.

Quellen, Urheberrecht & Nutzung

1
4

Liedgrundlage

- „Abschied nehmen“
- Text und Musik: Wilfried Röhrig
- Aus: „Willkommen hier in meinem Haus“
- Rechte: 1994/1997 rigma Musikverlag, Viernheim.

Präsentation

Didaktische Unterrichtskonzeption und Foliengestaltung: mit Unterstützung von ChatGPT/OpenAI erstellt; durch die nutzende Lehrkraft anpassbar.

Hinweis

Eine Quellenangabe ersetzt keine Lizenz. Liedtext, Noten und Audio nur im Rahmen der jeweils geltenden Nutzungsrechte verwenden.